

MEGAN FATE MARSHMAN

**ENDLICH
SCHLUSS
MIT DEM
MANGEL**

*Zeit für
Fülle*

Aus dem amerikanischen Englisch von Renate Hübsch

SCM

R. Brockhaus

Inhalt

Danksagung	9
Einführung	
Leerlaufen	11
Teil 1	
Eine Hauptgeschichte – eine Hauptfigur	27
Teil 2	
In Gottes Geschichte spielst du definitiv eine Rolle	59
Teil 3	
Deine Rolle ist wichtig	103
Schluss	
Selbstlos	131
Anmerkungen	137

TEIL 1

**Eine
Haupt-
geschichte –
eine
Hauptfigur**

Am Anfang Gott

Wenn du aufhören willst, deinen Becher nach außen zu kippen, solltest du erst einmal verstehen, dass diese ganze Geschichte – das Leben, das Universum und überhaupt alles – sich nicht um dich oder mich dreht. Sie dreht sich um Gott und darum, was Gott, der Star der Show, tut.

Wie jeder gute Roman stellt auch die Bibel ihre Hauptfigur zu Beginn vor. Gleich zu Beginn – und zwar mit den allerersten Worten – wird uns gesagt, um wessen Geschichte es sich handelt.

»Am Anfang ... Gott ...«

1. MOSE 1,1

Es heißt nicht: »Am Anfang ... du ...« Es heißt nicht: »Am Anfang ... ich ...« Es ist so verlockend zu glauben, dass wir die Hauptfiguren unserer eigenen Geschichte sind, stimmt's? Aber wie nützlich wird unser Bibellesen sein, wenn wir uns selbst zu den Hauptfiguren unserer Stillen Zeit machen?

ICH HABE GELERNT, DASS DER BESTE WEG,
GOTTES WORT ZU LESEN, DARIN BESTEHT, IHN DARIN ZU SUCHEN.

Ich habe gelernt, dass der beste Weg, Gottes Wort zu lesen, darin besteht, ihn darin zu suchen. Wenn wir nach uns selbst suchen, werden wir frustriert sein und die Bibel möglicherweise enttäuscht zuschlagen. Aber wenn wir Gott darin suchen, werden wir nie enttäuscht sein, denn er ist auf jeder Seite beteiligt, und das ganze Buch dreht sich um ihn. Lasst uns also ein bisschen mehr über ihn lernen.

Gott ist der, der er war, und der, der er immer sein wird.

GOTT IST DER, DER ER WAR, UND DER,
DER ER IMMER SEIN WIRD.

Klar geworden? Er ist beständig. Seine Gedanken über dich sind beständig. Was andere über dich denken, kann sich rasch ändern; es ist nicht beständig. Wie könnte es das?

Aber wer Gott ist, das hat Bestand. Es ändert sich nicht. Er war schon immer der, der er ist, sogar noch vor dem »am Anfang«.

Gott erschafft

Am Anfang ... schuf Gott den Himmel und die Erde.

Was wissen wir über Gott? Wir wissen, dass Gott die Welt erschaffen hat.

Und schauen wir uns an, wie er sie erschaffen hat:

Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern.

Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche.

1. MOSE 1,2

Es herrschte Dunkelheit, doch Gott war gegenwärtig. Wo immer es Dunkelheit gibt, wo immer etwas oder nichts ist – Gott ist da.

WO IMMER ES DUNKELHEIT GIBT, WO IMMER ETWAS
ODER NICHTS IST – GOTT IST DA.

Ich kann mit absoluter Zuversicht sagen, dass Gott auch mitten in deiner Dunkelheit gegenwärtig ist. Er hat dich nicht verlassen.

Glaube nicht der Lüge, dass er so empört über dich ist, dass er dich fallen gelassen hat. Das ist nicht wahr.

Ich habe noch mehr gute Nachrichten:

Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis.

1. MOSE 1,3-4

Wohlgemerkt, er schuf etwas und dachte dann, dass das, was er erschaffen hatte, gut ist. Nicht passabel, ganz sicher nicht schlecht, sondern gut. Rechts von der Mitte in Richtung positiv. Vielleicht sogar nur gut. Gott macht gute Dinge.

Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«.

Und Gott sah, dass es gut war.

1. MOSE 1,10

Hm. Er hat etwas gemacht und dachte, dass das, was er gemacht hat, gut ist. Hm.

Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war.

1. MOSE 1,11-12

Genau, es war gut. Und Gott machte weiter.

Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. Er setzte diese Lichter an den

Himmel, damit sie die Erde erhellten, Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war.

1. MOSE 1,16-18

Und ...

Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war.

1. MOSE 1,21

Erkennst du hier vielleicht einen Trend? Und dann schließlich ...

Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

1. MOSE 1,25

Wow, in diesen ersten Tagen hatte er einen Lauf. Alles, was er schuf, war gut! Also ehrlich, ich könnte ein paar Tage wie diese gebrauchen! Bei mir sieht es eher so aus, als ob die Hälfte von dem, was ich erschaffe, gut ist, aber die andere Hälfte ist einfach mies.

Aber dann übertraf Gott sich selbst. Er schuf etwas, das »gut« deutlich in den Schatten stellte.

Gott erschuf dich

Ist dir aufgefallen, dass Gott alle Arten von Tieren geschaffen hat? Eine andere Übersetzung sagt: »jedes nach seiner Art«. Das heißt,